

Anzeige

Kebekus und Kolleginnen in der Halle Münsterland

„Sisters of Comedy“ spielen für Gleichberechtigung

„Unser nächster Gast ist eine Frau, aber trotzdem lustig“. Die münsterische Comedienne Lisa Feller ist es leid, so anmoderiert zu werden und fragt sich, ob man Witze „denn mit dem Penis erzählt“. Um auf Sexismus und fehlende Gleichberechtigung aufmerksam zu machen, spielten am Montagabend im gesamten deutschsprachigen Raum 163 Künstlerinnen parallel auf 30 Bühnen. Von Lena Sünderbruch

Dienstag, 13.11.2018, 15:55 Uhr



Carolin Kebekus (l.) und Lisa Feller brechen auf der Bühne im Kongresssaal eine Lanze für die Frauen. Foto: Jürgen Christ

Der 12. November war nicht zufällig gewählt - er markiert den 100. Jahrestag des Frauenwahlrechts. Trotz dieses Jubiläums gebe es noch viel zu tun, denn „nicht alle Frauen auf der Welt haben etwas zu lachen“, so Feller. Gemeinsam mit ihren Kolleginnen **Carolin Kebekus**, **Ilka Luza**, Katinika Buddenkotte und den Zucchini Sistaz gestaltete sie einen reinen Frauen-Comedyabend in der Halle Münsterland.

Kabarettistinnen prangern Sexismus an

MEHR ZUM THEMA

Same procedure

Carolin Kebekus mit dem Abo für den Comedypreis

Interview mit Lisa Feller

Humor macht vieles einfacher

Dieser solle eine Geste für alle sein, die Kleines und Großes für das weibliche Geschlecht täten. Feller unterstrich, dass jeder gegen Sexismus - auch im Kleinen - tätig werden kann. Geschlossen kritisierten die Kabarettistinnen, dass Frauen nach wie vor hauptsächlich nach ihrem Aussehen beurteilt werden. Autorin Katinka Buddenkotte las aus ihrem Buch und nahm dabei Nachrufe aufs Korn. Über Männer heiße es nach ihrem Tod, sie hätten noch so viel erreichen können, während man über Frauen häufig höre: Sie war eine schöne Frau, bis zum Schluss. Bildung und Begabung würden bei Frauen stattdessen zu wenig gewürdigt.

Mit Comedy für mehr Gleichberechtigung



1/19



Carolin Kebekus in voller Fahrt am Montagabend in der Halle Münsterland.

Foto: Jürgen Christ

Carolin Kebekus verdeutlichte, dass Gleichberechtigung und Emanzipation nichts mit Männerfeindlichkeit zu tun hätten. „Feminismus bedeutet nur, dass jeder machen kann, was er will“, stellte sie klar. Außerdem plädierte sie für mehr Solidarität unter Frauen und dafür, Frauen nicht mehr auf die Rolle eines freundlich lächelnden Accessoires an der Seite eines Mannes zu reduzieren. Musikalische Unterstützung gab es von den Zucchini Sistaz. SchauspielerIn Ilka Luza, bekannt aus dem Placebotheater Münster, begeisterte das Publikum mit einer Impro-Nummer, in die sie zum Finale auch ihre Kolleginnen einband.

Spenden gehen ans Frauenhaus Münster

Die Spenden des Abends kommen dem Frauenhaus Münster für das Alltagsgeschäft und aktuelle Projekte zugute. Mitarbeiterin Ines Gutsmidts sagte, der Comedyabend „ist solidarisch und schwesterlich, das berührt und bewegt mich“. Das Frauenhaus ist auf finanzielle Unterstützung angewiesen, da inzwischen jede dritte Frau von häuslicher Gewalt bedroht ist.

SCHLAGWÖRTER

Carolin Kebekus

Katinka Buddenkotte

Ilka Luza

Gleichberechtigung

© Westfälische Nachrichten - Alle Rechte vorbehalten 2018